



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

78 (31.3.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6545)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlein 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Kostent-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Zeit-Zeile 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.
Eingel-Kolumnen 3 Pfg.
Doppel-Kolumnen 5 Pfg.

Deutsches Reich.

* Galimberti und der Interwiewer von der „Kölnischen Zeitung“.

Hierzu gibt die „Köln. Zeitung“ folgende weitere
Aufschlüsse:

Berlin, 30. März. Angesichts der Versuche der
ultramontanen Blätter und der „Kreuzzeitung“, an der
Genauigkeit oder Echtheit der Worte, in welchen Mon-
signore Galimberti sich über die Haltung der Curie gegen-
über der neuesten kirchenpolitischen Vorlage äußert,
Zweifel zu erregen, sehe ich mich genöthigt, folgendes
Näheres über meine Unterredung mit Monsignore Galim-
berti mitzutheilen: Die Unterredung ist in französischer
Sprache geführt worden und hat über eine Stunde ge-
dauert. Monsignore Galimberti spricht ein fließendes
Französisch, wenn auch mit italienischem Accent, der mir
aber nicht unverständlich ist und kein einziges seiner Worte
unklar gemacht hat. Ein Missverständnis meinerseits ist
unbedingt ausgeschlossen. Da ich im übrigen vermuthete,
dass die Centrumpresse unter allen Umständen die Er-
klärungen Galimbertis zu verdrehen suchen werde, so
habe ich mich nicht dabei beruhigt, die wiederholte Be-
tonnung Galimbertis, dass mit der Annahme der jetzigen
Vorlage alle wesentlichen für die katholische Kirche in
Preußen wünschenswerthen Grundfragen erreicht seien und
die Beendigung des Cultuskampfes und die Wiederher-
stellung des zriedend sich vollziehe, anzuhören; — ich
habe vielmehr auch meinerseits Herrn Galimberti aus-
drücklich gesagt, dass ich zur Vermeidung jedes möglichen
Missverständnisses ihm seine wichtigsten Sätze wiederholen
wolle, und nachdem ich das gethan und um die Er-
mächtigung gebeten hatte, diese Sätze mit diesem Inhalt
als seine mir gegenüber abgegebene Erklärung in der
„Kölnischen Zeitung“ zu veröffentlichen, gab er mir da-
zu sofort und bereitwillig seine Genehmigung. Ich hab-
e übrigens auf Grund der mit ihm geführten Unterredung
die Uebersetzung gewonnen, dass Herr Galimberti sich in
genau demselben Sinne auch gegen einige höhere katholische
Geistliche und Centrumsmitglieder bestimmt ausgesprochen
hat, und ebensovienig beweise ich, dass Monsignore Galim-
berti ganz dieselbe Sprache den deutschen Staats-
männern gegenüber geführt hat, die er im Laufe seines
heftigen Aufenthaltes in verhältnismäßig beträchtlicher An-
zahl zu sehen und eingehend zu sprechen Gelegenheit ge-
nommen hat.

* Berlin, 30. März. Das Branntweinsteuerpro-
jekt des Ministers von Scholz, worüber noch die Gut-
achten der Führer der Kartellpartei erwartet werden,
beruht auf dem Prinzip der Konsumsteuer. Angeblich
ist als Steuerfuß 65 Mark für den Hektoliter angenom-
men, wobei das Extragniß auf 110 Millionen Mark
veranschlagt wird.

* Berlin, 30. März. Der Gesetzentwurf, durch
welchen die staatsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens

neu geregelt wird, ist nunmehr in den leitenden Ge-
sichtspunkten festgestellt und soll jedenfalls dem Reichs-
tage noch in der laufenden Tagung vorgelegt werden.
Zur Zeit befindet sich der Gesetzentwurf noch im Sta-
dium der Vorbereitung. Jetzt steht für denselben als
leitender Gesichtspunkt, daß die Verhältnisse, wie sie vor
dem Jahre 1878 bestanden, wiederhergestellt werden, die
Gesetzgebung für Elsaß-Lothringen wieder ganz auf den
Reichstag übertragen wird, jede autonome Verwaltung,
sowie der Landesausschuß und das Staatssekretariat fort-
fallen. Bei Herstellung der Provinzialverwaltung nach
Analogie der preussischen Oberpräsidien, bleibt es zwei-
felhaft, ob der Posten des Statthalters bestehen bleibt
oder anstatt dessen ein Oberpräsident eintritt.

Schweiz.

Vern, 30. März. Alkoholgesetz. Bis Mittwo-
chnachmittags sind der schweizerischen Bundeskanzlei im
ganzen 51,000 Referendumsunterschriften gegen das Alko-
holgesetz eingereicht worden. Weitere sind in Aussicht.

* Lausanne, 30. März. Infolge einer Enqueteung
des Eisenbahngesetzes bei Dijon ist der heutige Pariser
Kurierzug bis drei Uhr nachmittags hier noch nicht ein-
getroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 30. März. In einem von autoritativer
Seite stammenden Artikel des „Pester Lloyd“ wird der
Nachweis geführt, daß das Drei-Kaiser-Verhältniß, auf
mündlichen Abmachungen beruhend, noch immer bestehe,
und daß von dem Ablauf desselben keine Rede sein
könne, da es nicht auf Zeit abgeschlossen ist. Das Ver-
hältniß würde erst dann aufhören, wenn Rußland durch
einstufige Aktion es zerreißen sollte.

Ueber Stoiloff's Mission erzählt der „Pester Lloyd“,
daß Wiener eingeweihte Kreise von derselben nicht unter-
richtet sind. Sollte Stoiloff wirklich eine offizielle Mission
haben, so werde er nur hören, daß sich Oesterreich-Ungarn
in bulgarische innere Fragen nicht mischt u. der Regentchaft
Mäßigung und Vermeidung zweckloser Demonstrationen
dringendst anrathet.

Budapest, 30. März. In einer heute Nachts ab-
gegebenen Erklärung konstatirte Professor Saenhouer
mit Bedauern, daß die bakteriologische Untersuchung der
Extremis dreier Choleraerkrankter asiatische
Cholera ergeben hat.

Frankreich.

Paris, 30. März. Der Antrag zur Deputir-
tenkammer war bedeutend. Die Erregtheit war allge-
mein wieder ziemlich groß, doch herrscht die Ansicht vor,
daß das Ministerium nicht gestürzt werde. Alle Minister,
auch Boulanger waren bei der heutigen Sitzung zugegen.
In den Wandelgängen entstand ein Streit zwischen De-
putirten; Graf Douville-Maillefeu obryseigte Sandverreg;
dieser schickte sofort seine Cartes-visités.
Die Deputirtenkammer begann die Sitzung mit der Be-

rathung über die Nachtragscredite. Finanzminister Daubis
eröffnete die Verhandlung mit der Bemerkung, er habe sein
Vorhaben nicht für so strafwürdig, wie der Ausschuß es hin-
gestellt; er verweise sich daher auf die Kammer. Was den ver-
langten Nachtragscredit von 700,000 Franken betreffe, so sei
es einfach unmdglich, 375 Hilfsarbeiter des Finanzministeriums
aus dem Dienste zu entlassen und die Ausgaben für die Cen-
tralcasse, wo mehr als 400 Millionen Renten ausbezahlt
würden, zu vermindern. Er könne diese Stellen nicht auf-
heben und habe sie auf eigene Verantwortlichkeit beibehalten;
er sei überzeugt, daß die Deputirtenkammer ihm Recht geben
werde, dies sei der Streitpunkt zwischen ihm und dem Aus-
schuß, der die Aufhebung der Stellen sofort verlange. Er
könne die Initiative hierzu nicht ergreifen. Wollte die Kammer
in diesem Sinne vorgehen, so möge sie das thun. Unmdglich
sei ein Ministerium ohne Credit zu verwalten; er — der Mi-
nister — sei verpflichtet, den Dienst des Finanzministeriums
für den Monat März zu sichern. Die Kammer könne die
Credite vom 1. April an freiziehen; sie würde jedoch im In-
teresse des öffentlichen Dienstes handeln, wenn sie dem Mi-
nister, der ihn abthien würde, die Credite weiter bewilligte.
(Beifall.) — Fernand Faure erklärte, er wolle den Credit zum
Theil bewilligen, könne aber dem Minister kein Vertrauens-
votum geben. — Laifant, von der äußersten Linken u. Mit-
glied des Ausschusses, fährt aus, man dürfe wegen eines
unbedeutenden Antrages das Cabinet nicht stürzen; er wünsche,
daß nach der Bewilligung der Credite die Kammer durch eine
Interpellation sich über die Politik des Cabinetes ausspreche.
— Ministerpräsident Goblet: „Der Tadel, den man über
den Finanzminister aussprechen will, trifft das ganze Cab-
inet.“ Der Minister verlangt eine offene Marktlage vor den
Herren; man habe dem Cabinet schon in den ersten Tagen
des Bestehens sein Ende angekündigt. Die Kammer solle die
Credite bewilligen, wenn sie Vertrauen zur Regierung habe;
wenn nicht, so möge sie es einer folgenden Regierung auf-
heben. (Beifall.) Die Kammer wurde eine Zeit lang aufge-
halten. Sodann verlas der Präsident Alognet eine Rundschrei-
bung über den Zwischenfall Douville-Maillefeu auf Grund des Art.
129 des Reglements wird Graf Douville-Maillefeu aufgefor-
dert, die Sitzung zu verlassen. Die Angelegenheit werde dem
General-Anwalt übergeben werden. Im weiteren Verlauf
der Verhandlung griff Clemenceau heftig die Vorlage an
und das Cabinet an. Nachdem Goblet erwiderte, kamen noch
verschiedene Deputirte zum Wort. Hiernach beschloß die Kammer
mit 297 gegen 208 Stimmen die Verathung der einzelnen
Artikel. Schließlich wird die Creditvorlage mit 290 gegen 220
Stimmen angenommen. (Die Ministerkrise ist demnach für
erste vermieden.)

Italien.

* Rom, 30. März. Die „Agenzia Stefani“ ver-
öffentlicht eine Depesche des Generals Gené aus Mas-
sara vom 27. ds. Mts. an den Minister Grafen Ro-
biliari, in welcher General Gené die schwerwiegende Be-
deutung seiner Zustände berlegt. Die Ras Mula
ausgelieferten Eingeborenen seien eben nicht Flüchtlinge
gewesen, sondern hätten in den Reihen Ras Mulas ge-
kämpft und hätten, wie ihm die Genossen bestätigten,
gegen die italienischen Verwundeten gewüthet. Hätte
man Salimbeni und seine Genossen aufgegeben, so würde
das in Abyssinien einen schlechten Eindruck hervorgebracht
haben. Er, Gené, zweifle nicht an der Befreiung von
Sawoirour.

* Rom, 30. März. Die Neubildung des Cabinet
ist aus den Vorverhandlungen nun in das Stadium

Feuilleton.

— Das Gedicht einer Kaiserlicher enthält das
vom Wiener Helden-Colonnen-Verein herausgegebenen Jah-
rbuch; es ist dies folgendes hübsche Gedicht, welches von der
höhen Dichterin, der Erzherzogin Valerie, der Tochter des
österreichischen Kaiserpaars, dem Verein gewidmet wurde:

Der junge Rhein.

Was brauest du über die Felten geschwind,
Du spannenfräuses, du tolles Kind?
Was eilest Du, ohne Rast und Ruh,
Aus den dunkeln Bergen der Ebnen zu?
Deine Wogen sie jagen und rauschen im Traum
Und achten der schönen Heimath kaum;
Halt ein, halt ein,
Du ungestümer, du junger Rhein!
Das Waldesdunkel, das Maingrün,
Die Bäume, die schimmernd am Ufer blüh'n,
Der blaue Himmel, die klare Luft
So frisch und wärrig von Frühlingstau,
Sie sprechen verlockend und lobend zu dir;
„Woh nicht in die Fremde, o bleibe hier!“
Halt ein, halt ein,
Du ungestümer, du junger Rhein!
O, eile nicht schäumend von Ort zu Ort,
Aus der bewaldeten Heimath zur Fremde fort,
Wo an deinen Ufern der Kampf entbrannt
Und bebend man deinen Namen nennt.
Hier ahnst du noch nicht von Schicksal und Tod,
Kein Blut noch läßt hier deine Wellen roth.
Halt ein, halt ein,
Du ungestümer, du junger Rhein!

— In welchem Wänschen die deutsche Wissenschaft im
Auslande steht, damit liefert folgende Fall wieder einen
sprechenden Beweis. Der junge holländische Arzt Herr L. u-
zier von Vahms, einer der bekanntesten und reichsten Ärzte
Hollands, war hierin, hatte im Jahre 1881 in Ostindien während
des Ausbruchs von einer Krankheit einen wichtigen Ein-
satz den letzten Handrücken erlitten. Es stellten sich in

demselben Jahre im ganzen Arm ein, die
dann wurde gelähmt. Um sich arbeitslos machen zu lassen,
verließ sich derselbe nach Europa, unterzog sich bei dem er-
stlich verstorbenen Docteur für Rante in Wraglingen einer
Operation und bei dem berühmten Wänschen Dr. Weiger in
Wien, in welchem Wänschen und Wänschen zu diesem
zweigen, einer langwierigen Wänschen. Durch ein ein-
malige Zabe wurde er von diesem dramatisch gelähmt und doch war
alles vergeblich. Sodann machte sich Dr. van Nahuys mit
dem Gedanken vertraut, sich die rechte Hand amputiren zu
lassen, allein ehe er sich zu diesem für ihn schrecklichen Schritte
entschloß, wollte er es doch noch einmal bei einer deutschen
Autorität versuchen und ließ nach Berlin zu Geheimrath v.
Bergmann. Derselbe constatirte eine Neuritis in Folge
Entzündung eines Nerven, suchte den ganz einmüthigen
Dokter zu trösten und erklärte, daß zunächst eine methodisch
durchgeführte Massage versucht werden solle. In diesem
Anschluß wurde er von Lissart zu seinem Wänschen, Wänschen
Dr. Bahlsbach, welcher vor etwa fünf Wochen die Cur be-
gann. Nach achttägiger Wänschen hörten die unerträglichen
Schmerzen auf und die Schwellung der Hand nahm ab; nach
14 Tagen konnte der Patient die ersten Schreibrübungen be-
ginnen nachdem er sechs Jahre nicht mehr geschrieben hatte;
nach drei Wochen war die Schwellung verschwunden und die
Hand beweglich; nach 4 Wochen konnte der Patient mit
Dante's Uebungen machen und nach 4 1/2 Wochen wurde er
— geheilt aus der Kur entlassen.

— Qualitiver Gesichtskreis. In London besteht der
Brauch, daß jeder Kaufmann, den ein Mitglied der könig-
lichen Kammer mit seinem Besuch beehrt hat, das Recht er-
wirkt hat, den Titel eines königlichen, herzoglichen oder fürst-
lichen Lieferanten anzunehmen. Vor mehreren Jahren passirte
einem der königlichen Familie sehr nachsichtenden Herzog et-
was Unschickliches: Er brauchte — Geld. Sogleich hätte
er sich in einen alten Braumantel, bräde den Hut tief ins
Wänschen und begab sich so in eine seiner vielen Geschäfte,
die das von derlei „Hilfsbedürfnissen“ zu sein pflegen. Am folgen-
den Tage aber konnte man schon über der Thür des betreffenden
Geschäfts eine funkelnde Tafel sehen, auf der in großen
Goldbuchstaben die Aufschrift prangte: „Dieses Geschäftem

wird von Sr. Königlichen Hoheit So und So mit seinem
Vertrauen beehrt.“ Der geringe Geschäftsmann hatte den
Herzog trotz seines Incommodos erkannt und aus dem hohen
Stand seines Vortheils berechnet, denn da die Königin un-
bedingt den Scandal dulden konnte, daß ihr Verwandter als
Kunde eines Verkaufters und noch dazu in Goldbuchstaben —
altes, zahlte sie dem Billigsten eine Summe von 500 Pfund
Sterling als Ablohnung für die so compromittirte Auf-
schrift.

— Eine interessante Turnfabrikbildung unter
dem Turnvater John Smith Professor Guler in der Monats-
schrift für das Turnwesen mit. Derselbe stammt aus der
Fam. eines Schülers John's des fürstlich in seinem 82. Le-
bensjahre verstorbenen past. am Alder Park. Die Turn-
fabrik ging 1817 nach Hagen. Dochweise wurden angeführt
und fand sich irgendwo ein Turnplatz, dann machte sich die
Schule sofort an die Arbeit. In Hagen auf Hagen fest-
setzte die Turner bestiger Mann. Sie vertrieben sich die Zeit
mit Russi, Gekang und Schachspiel, dem einzigen Spiel,
welches John duldete. Kein gab es Suppe, des Nachts eine
Streu. Als man einst am Strande entlang lag und Ein-
zelne stehen blieben, um das Spiel der Quallen zu bewun-
dern, so daß die Wachordnung gelockert wurde, ward John
sehr würrig. Er wart seinen Bestock nach den Säuglingen,
worüber diese murmelten und den Stock liegen liehen, so daß
dann umflehren und ihn sich holen mußte. Daß ein so
schroffer Charakter vielen Zeitgenossen und vor Allen dem
entgegengeiegt gearteten König unympathisch war, läßt sich
denken.

— Der Stiel der Dreifar. Im Circus Rens in
Berlin gibt in einer Trabrennbahn: Kampf zwischen Mexi-
kanern und Indianern, der Direktor solomides Rabenstein
wird der Dreifar zum Visten. Der Schimmel, welchen der
Indianerhäuptling reitet, stürzt zunächst, am Vorderbein
verwundet, mit seinem ebenfalls blutigen Reiter zusammen,
legt sich ansperkelt nieder, erhebt sich dann vorn und spielt
mit seinem Herrn fürstlich „Pantomime.“ Das näher
dringende Geiecht ermuntert den verwundeten Reiter; noch-
mals, er rafft sich auf, reißt das Pferd empor und stürmt
mit ihm zum letzten Verzweiflungskampfe den Feinden ent-

Offenbühner Schritte übergeben. König Humbert empfing gestern den aus Neapel eingetroffenen Crispi in langer Audienz, später auch den Senator Saracco, der neuerdings auf der Liste der Bewerber für das Ministerium der öffentlichen Bauten steht. Die Schwermüdigkeit des Augenblicks liegt in der Belegung des Ministeriums des Auswärtigen, da Graf Robilant wiederum abzudanken wünscht. Die Bemühungen, ihn zurück zu halten, dauern noch fort. Depretis würde im Falle des Wählens derselben zeitweilig das Auswärtige übernehmen.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. März. Im Folleibing erklärte Präsident Berg, er lege sich aus politischen Gründen veranlaßt, sein Amt niederzulegen und werde die Wahl eines neuen Präsidenten auf die morgige Tagesordnung setzen.

Rußland.

Petersburg, 30. März. Der Minister des Auswärtigen v. Giers hat eine Audienz beim Zaren erbeten, um den Kaiser zu bitten, er möge zwischen ihm und Nizkow wählen. v. Giers verlangt nichts Geringeres als die Unterdrückung der Moskauer Zeitung des Herrn Nizkow.

Der letzte Attentatsversuch gegen den Zaren war, wie man jetzt annimmt, ausschließlich von Nihilisten ins Werk gesetzt; doch ist bemerkenswerth, daß die Gerüchte nicht verstümmen, welche behaupten, daß man um die nöthige Zeit einer zweiten Verschwörung auf die Spur gekommen, deren Ziel gewesen sein soll, den Zaren zum Erlaß einer Verfassung zu zwingen.

Bulgarien.

Sofia, 30. März. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß ein französisches, in Rußland befrachtetes Dampfschiff und ein Schiff der russischen freiwilligen Schwarze Meeresflotte den Bosporus auf dem Wege nach Wladivostok und Sachalin passirten. Die Fracht bestand aus tausend russischen politischen Verbrechern.

Die Nachricht, Stoißoff wolle nach Daranstadt zum Erzherzog Alexander, wird offiziell dementirt.

Orient.

Konstantinopel, 30. März. Die Reserve, welche sich der Sultan bei der letzten Audienz des russischen Votachters anverlegete, hat, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen versichert wird, zu einer ersten Spannung zwischen dem Petersburger Kabinett und der Pforte geführt. Wie aus vollkommen verlässlicher Quelle verlautet, hat der Sultan nach der Audienz des Votachters den Großvezier zu sich beschieden und demselben gegenüber die Forderungen Rußlands als eine seine Geduld auf die äußerste Probe stellende Prüfung bezeichnet. Nach einer diplomatischen Depesche aus Sofia soll Kiza Bey der Pforte berichtet haben, daß die Lage in Bulgarien rapid ihrer definitiven Entscheidung zudränge und daß die Regentenschaft selbst in der Rückberufung des Fürsten Alexander die einzige Möglichkeit erkenne, den unabsehbaren Folgen eines Bürgerkrieges vorzubeugen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. März 1887.

Wasserleitung. Wir und mit uns vertheilende andere hiesige Zeitungen brachten unlängst die Mittheilung, daß vor einigen Tagen beim Fruchtmarkt in Folge angewandten Druckes eine der Röhre zerbrochen sei. Diese Röhre ist dahin zu berichtigen, daß eine Röhre, welche als schadhaft befunden wurde, aus der Leitung entfernt werden mußte.

Postalisches. Bei Versteigerung mit Britisch Honduras. Von jetzt ab können Postpakete im Gewichte bis zu 3 Kilogramm nach Britisch Honduras (Belize) versandt werden. Ueber die Versendungsbedingungen und Taxen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft.

Geburtsfest. Der Letzte, der von Fürst Carl Theodor anlässlich seines 60-jährigen Regierungsjubiläums aus der Mitte der hiesigen Bürgerwehr gegründeten Bürgercavallerie, Herr Simon Sonzheim, feiert morgen sein 50-jähriges Geburtsfest. Mandier, der Gelegenheit hat, den Verrath mit seinem jüdischen Aussehen von ersten Sonnenblicke an die Straßen unserer Stadt hundertmal im Schnellschritt durchwandern zu sehen, wird ihm lieber in

so hohes Alter nicht zurechnen. Seine Freunde aber, deren Zahl eine sehr große ist, freuen sich seiner Manneswerthen Kraft und Gesundheit und wünschen dem Jubilar, daß ihm diese lobbare Gaben noch viele Jahre treue Begleiter sein mögen.

Todesnachricht. Aus Ulm: kam gestern die Trauernachricht, daß daselbst der Hr. Hauptmannsverwalter am Hauptzollamt Mannheim, Herr Franz Blum nach kurzem Krankenlager in den besten Mannesjahren gestorben ist. Herr Blum hatte vor wenigen Tagen einen Unfall angetreten, welchen er in seinem demnächstigen Ulnatid zuzuschreiben gedachte. Das merkwürdige schnelle Umschlagen des kranken, allgemein beliebten Beamten ist lebhaft zu bedauern. Möge ihm die Erde leicht sein!

Unfall. Gestern Nachmittag sprang ein Knabe auf dem Trottoir des Quadrates J 1 dahin und prallte gegen ein Seil, welches das Trottoir vor einem Hause absperrte, an und wurde so stark zurückgeschleudert, daß er hinterwärts zu Boden stürzte und mit dem Kopfe heftig aufschlug. In betäubtem Zustande mußte er von hinzueilenden aufgehoben und wieder zum Bewußtsein gebracht werden.

Mißthat. Von befreundeter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Bohlen an dem Wasserstandszeiger bei der Kettenbrücke vollständig unleserlich geworden sind. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die zuständige Behörde zu veranlassen, den erwähnten Mißstand zu beseitigen.

Neckarau, 31. März. Ein lebendiger junger Mann suchte sich vor einigen Tagen mittelst eines Messers das Leben zu nehmen, wurde jedoch an der Ausführung seines verabsichteten Entschlusses noch rechtzeitig verhindert und nach Hause geleitet. Derselbe hatte schon vor einigen Wochen einen Selbstmordversuch gemacht, war aber auch hier durch das Dazwischentreten Dritter an der Ausführung des Selbstmordes verhindert worden.

Hemsbach, 30. März. Gestern erkrankte sich dahier in seiner Wohnung der 50 Jahre alte Handwerker Joseph Kuh, wie man allgemein annimmt, aus Lebensüberdruß. Derselbe hinterließ eine Frau mit einem 14-jährigen Kinde.

Weinheim, 30. März. Seit gestern früh wird der 19 Jahre alte Sohn des Rathschreibers Stephan in Hemsbach vermißt. Der Junge entfernte sich um besagte Zeit von seiner elterlichen Wohnung und konnte bis jetzt trotz eifriger Recherchen noch nicht gefunden werden.

Karlsruhe, 30. März. Man muß in dem, was man zum Stuhle hat, so mag es wohl am heutigen Morgen in tausenden von Herzen anklingen haben, als andere schwarzen Draconen ihren Erdboden aus Karlsruhe hielten, lieber aber in den Herzen all jener Tausende, welche es sich nicht nehmen lassen, trotz der frühen Morgenstunden dem Regiment durch die beim Austritt zu passirenden, mit den badiſchen und deutschen Farben geschmückten Straßen des Weites zu gehen. Nachdem der amtliche Abschied zwischen der Stadtvertretung und dem Regimentscommando bereits Tags vorher durch einen Briefwechsel zwischen diesen beiden Stellen stattgefunden, bezeugte die Bevölkerung und insbesondere das schöne Geschlecht, am heutigen Tage, daß sie vollkommen dem Oberbürgermeister in seinem Schreiben an den Regimentscommando bezüglichen Bestimmungen auch ihrerseits theilte. Nachdem das Regiment durch die Karlsruherstraße in den Jurtel eingezogen, wo Prinz und Prinzessin Wilhelm von einem Fenster ihres Palais aus den Abschiedsgruß des Offizierskorps erwiderten, bewegte sich der Zug, dem der Chef des Regiments, Prinz Carl von Baden, der kommandirende General des 14. Armeekorps, v. Obernig, der Brigadeführer v. Räder, v. Diersburg, sowie die berittlenen Offiziere der sämtlichen Garnison und des Generalsstabs voranritten, über den Akademierplatz in die Luisenheimer Straße. Dort, beim Luisenheimerthor, vor dem Generalsstabsgebäude, nahmen Prinz Carl, General v. Obernig, General v. Räder und der Kommandeur der Cavallerie-Brigade, Oberst von der Planig, Aufstellung, ihnen gegenüber das Trompeterkorps des Dragonerregiments, welches letzteres nacheinander in Reigen unter den Klängen der Musik im Paradebereich vorbeizog, um alsbald im Paradehof zu verabschieden. Nachdem das Regiment passirt war, reichte General v. Obernig dem Regimentscommandeur Oberst von Räder die Hand zum Abschied, mit dem Bemerkten, der Paradebereich sei ausgezeichnet gewesen. S. Gr. H. Prinz Carl ließ es sich nicht nehmen, seinem Regiment auch noch weiterhin das Geleit zu geben.

Baden, 29. März. Zwei ältere hiesige Actien-Gesellschaften befinden sich gegenwärtig in Liquidation. Die Fluß- und Schwimmbad- und Wasserleitungs-Actien-Gesellschaft. Die erstere fordert schon ihre Aktionäre auf, die Coupons der Jahre 1885-88 mit je 3 M. 41 Pf. vom 12. April ab, einzulösen, während die letztere auf den 15. April eine Generalversammlung behufs Ernennung eines Liquidators etc. anberaunt hat. Der Fluß- und Schwimmbad-Gesellschaft gab Veranlassung hierzu, der vorigen Jahr erfolgter Ankauf der großen Klosterwieſe beim „Hotel Bellevue“, seitens der Stadt, an deren nördlich in Ende sich die Anstalt befindet und deren Ertrag sich jährlich auf etwa 2800 M. beläuft. Sie offerirte der Stadt das Anwesen zu 2000 M., worauf dieselbe auch einging. Der Wasserleitungs-Actien-Gesellschaft erwiderte durch die vor 9 Jahren in Betrieb gesetzte städtische Wasserleitung eine gefährliche Rivalin, umso mehr, als dieselbe in Folge der vorigen Jahr erfolgten Erweiterung

durch Auleitung der sog. Hauptkanäle im Stande ist, die entferntesten Stadttheile, selbst bei längerer Trockenheit, genügend mit Wasser zu versorgen. Die Abkommenszahl der städtischen Wasserleitung beträgt zur Zeit bereits über 700, der Abonnementspreis ist pro Jahr auf 30 M. festgesetzt.

Baden, 31. März. Die Kreisversammlung des Kreisverbandes in ihrer vorläufigen Sitzung am Mittwoch, den 13. März, Vormittags 9 Uhr, in dem großen Saal des hiesigen Rathhauses einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. A. folgendes: 1. Bericht der Rechnungs-Kommission; 2. Kreisstraßenfrage; 3. Beitrag der Gemeindeglieder in die Kreiswege; 4. Ausbildung von Industriehilfskräften; 5. Beschäftigung armer Augenkranker; 6. Landarmenpflege; 7. landwirthschaftliche Kreiswinterschule; 8. Abgabe der Rindviehsteuer; 9. Kreispflegeanstalt Hüb. 10. Prüfung und Einstellung des Boranschlagsentwurfs. — Laut der, der Einleitung beigegebenen Vorlage des Kreisverbandes betragen zu 1. die Einnahmen von 1886: 119,229 M. 78 Pf., wovon noch rückständig 70,478 M. 28 Pf., die Ausgaben 118,541 M. 94 Pf., Restbetrag 687 M. 84 Pf. Der Schuldenstand beträgt 1. 87,203 M. 37 Pf. Zu 2. betragen die Ausgaben 21,795 M. 40 Pf., wovon noch 7891 M. 32 Pf. durch Kreisumlagen zu decken sind. — Zu 3. wird beantragt, vom 1. Juli d. J. ab die Bestimmung und Bezahlung der Steuern von dem Kreisverband zu betragen, wozu 77 Procenter beizutragen, mit einer Ausgabe von 20,000 M. Zu 4. wird mitgetheilt, daß letztes Jahr fünf Mädchen auf Kosten des Kreises als Industriehilfskräften ausgebildet wurden, im Allgemeinen seien die Annahmen nicht mehr so zahlreich, da bereits sämtliche Schulen des Kreises mit solchen Lehrkräften besetzt seien, indeß wird für das laufende Jahr wieder der Betrag von 1000 M. für diesen Zweck beantragt. — Zu 5. ist ersichtlich, daß im Jahre 1886 in der Augenheilanstalt in Karlsruhe auf Kosten des Kreises 46 Personen behandelt wurden und zwar 21 männliche, 25 weibliche, darunter 16 Kinder unter 10 Jahren; hiervon entfallen auf den Bezirk Baden 6, Baden 4, Bühl 4, Rastatt und Oberndorf 33. 6. 7. Landarmenpflege, beantragte 28,400 M. 72 Pf. gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von 3000 M. In den Voranschlag pro 1887 sollen 20,000 M. eingestellt werden. 8. die landwirthschaftliche Kreiswinterschule. Die Zahl wurde von 22 Schülern befehrt, die Prüfung wurde von Hofrath Dr. Reßler abgehalten, deren Ergebnisse „sehr befriedigend“ lauteten. In den Voranschlag werden 2100 M. gefordert. 9. die Abgabe der Rindviehsteuer werden wieder 2000 M. beantragt. 10. die laufenden Ausgaben der Kreispflegeanstalt Hüb betragen 108,492 M. 85 Pf., die Einnahmen 83,767 M. 78 Pf., der ungedeckte Aufwand 24,725 M. 6 Pf., wovon der Kreis Baden die Summe von 42,09 M. 78 Pf. trifft. 11. der Voranschlagsentwurf für das Jahr 1887 berechnet die Einnahmen zu 60,833 M. 68 Pf., die Ausgaben zu 107,488 M. 25 Pf., somit verbleiben durch Umlagen zu decken 46,654 M. 57 Pf. Für das Jahr 1887 ist daher die Erhebung einer Kreisumlage von 1/10, auf 100 M., oder 18 Pf. auf 1000 M. Steuerkapital in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 31. März. In Karlsruhe wurde der 32 Jahre alte Hauptlehrer Hermann Kern von Baden, zuletzt in Borsdorf, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, vom Schwurgericht zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren 2 Monaten, worauf 3 Monate erweiterter Untersuchungshaft anzurechnen werden, verurtheilt. Auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. — In Rheinfelden wurde und fand der dortige Rathschreiber in einem Bade den Tod. Zertrümmerte Gesundheit und zerrüttete Vermögensverhältnisse hielten an dem Selbstmordschuld sein. — In Grießen Amts Waldsiedel bekannte das Wohngebäude des Buchhändlers Johann Stolle und dasjenige des Apothekers J. Rieger nieder.

Aus der Pfalz, 31. März. In Speyer erscheint vom 1. April ab wöchentlich dreimal eine neue Zeitung „Speyerer Generalanzeiger“ als Organ der Centrumpartei. Bekanntlich ist vor Kurzem in Speyer ein neuer Centrumpartei gegründet worden. — Die Wiedereinsetzung der für die nach dem neuen Militärgesetz einanderstellenden Mannschaften bei der bayerischen Infanterie — 7 Mann der Compagnie — lautet auf Mittwoch den 4. April. — In Winnweiler machte ein junger Mensch einen Selbstmordversuch, weil ihm verbotes worden war, die — Tausende zu drücken. Derselbe hat sich abermals nur leicht verletzt. — In Neustadt hat sich der „Pfälzische Remverein“ constituirt. Die Beitrittsbedingungen sind an den Präsidenten des Vereins, Herrn A. Ulrich, Bürgemeister, Neustadt a. d. S. zu richten. Der Verein wird am Sonntag, den 15. März in Hofloch Galsay und Trabrennen abhalten. — Im nächsten Monat werden Offiziere des preuß. Generalsstabs die Pfalz, Unterfranken, etc. etc. zum Zwecke trigonometrischer Messungen bereisen. Diese Arbeiten werden unter dem Befehle des Chefs der trigonometrischen Abtheilung der königlichen preussischen Landesaufnahme, des Oberst des Generalsstabs Schreiber ausgeführt.

Um etwaigen Mißverständnissen zu begegnen, möchten wir bemerken, daß wir dem untern 20. ds. wegen großen Unfalls verurtheilten H. Schwarz von hier, Herr Kaufmann Heinrich Schwarz am Weinbühlstraße nicht identisch ist.

gigen, wird aber niederknien und, neigend von dem hinter ihm stehenden, freien Schimmel, umarmen. Die lebendige Darstellung dieser Episode entseht stets Stürme von Beifallsbezeugungen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, 31. März.

Wilhelm Tell.

Schauspiel von Schiller.

Wie vor acht Jahrzehnten, so wird auch heute noch dieses hohe Lied der Freiheit mit seiner begeisterten Allgemeinheit und dem herrlichen innerlichen Feuer seiner Worte. In dieser Weise aller Schiller'schen Dramen ist jedes Wort von so ausgeprägtem Werthe, daß wir es durchaus nicht billigen, wenn man ohne Weiteres ganze Seiten wegstreicht. Selbst durch die vorgeschriebene Zeit läßt sich nicht entschuldigen, und bei einem lebhafteren Tempo und warmer großen Bühnenräumen hätte man den „Tell“ unversehrt sehen können. Wir sind fest überzeugt, daß unser Publikum, welches von 5 bis 11 Uhr in einer Wärmehölle ist, auch einen Tell, Corlos, eine Stuart ohne Strich gerne anhört, umso mehr, als uns mit Schiller doch ganz besonders Bande der Liebe und Anhänglichkeit verbinden. Selbst der talentvollste Intendant wird zugeben müssen, daß seine Kraft nicht ausreicht, einen Schiller zu corrigiren, ohne anzudeuten zu werden. Wir hoffen Mannheim an der Spitze der Bühnen zu sehen, welche es sich zur Aufgabe machen, sämtliche Werke Schiller's unverkürzt zu geben.

Bei der geringen Aufführung, die in einem etwas schleppenden Tone vor sich ging, haben wir mit Bewahrung einiger sehr gute Leistungen unserer einheimischen Kräfte zu verzeichnen. Da ist in erster Reihe Herr Keumann als Attilahausen, der diese an sich schon edle Gestalt zu einem Reichthum ansonderbare, welche sich seinen besten Leistungen ebenbürtig anreihen. Es war diese Gestalt eine jener vornehmen künstlerischen Taten, wie sie eben hier nur ein Mann zu schaffen im Stande ist; besondere Anerkennung gebührt dem Künstler für das Nichterschrecken nach seinem Tode,

das Ausbarren in der Schlupföhle, erfüllt für Publikum und Künstler denselben Zweck und löst die Mission keineswegs. Ferner zeigte sich Herr Sturz (Mithras) von seiner besten Seite; der Künstler versteht aus dieser Rolle H. Rangens eine Hauptrolle zu gestalten, für die das Interesse der Dörfer keinen Augenblick erlahmt. Auch Herr Rodius (Rudenz) verließ seiner etwas unympathischen Rollen warme Herzenstöne und eine mildernde Charakteristik. Ueberhaupt zeigt sich Herr Rodius nach und nach von einer ganz hervorragenden Vielseitigkeit und Berwendbarkeit, die ihn in kurzer Frist zu einer jener wenigen Stützen unseres Repertoires erheben dürfte. — Die Herren Bauer (Stauffacher) und Koser (Walther Herr) entledigten sich ihrer Rollen in zufriedenstellender Weise. Von den Damen, denen in diesem Drama nur Nebenrollen zufallen, verdienen Frau Blanche, v. Rothberg und De Kant Anerkennung. Eine der besten Leistungen des ganzen Abends bildete der Walthar Tell der H. Marie Wendi. Von diesem Kinde, das ein ganz außerordentliches Talent besitzt, können viele unserer großen Künstler lernen, wie man natürlich und wahr spielt. Wäre diesem jungen Talent die richtige Pflege werden, damit es einst seine ihm gebührende Stellung unter den ersten Sternen am Kunststern erreichen. — Hier anschließend, wollen wir nicht verhehlen, daß wir auch einige — allerdings nur wenige — Leistungen mit in den Kauf nehmen müßten, welche nicht befriedigen konnten. Hierzu gehört der Gesang des Herrn Jacobi, der von dem Bösewicht nur den obligaten rothen Bart, die rollenden Augen und die Halsarrivale besitzt, mit welcher er jedes Mal nach seinem Tode wieder erscheint. Den Damen Jacobi und Schläfer fehlt in ihren Rollen die nöthige Dosis Deroismus und nur die Noth entschuldigt diese Besetzung.

Ich habe mir den Tell des Herrn Rangenberg bis zum Schluß aufgespart, weil ich ihn weder in den ganz vollkommenen, noch in den minder guten Leistungen des Abends zählen kann. Herr Rangenberg hat eine ganz besondere Auffassung dieser Rolle mitgebracht, was der Künstler mit sich selbst ausmachen muß. Verwerflich ist diese Spielweise nicht, nur muß man sich mit ihr befreunden können.

Der Grundzug dieses Tell ist die Manöuvre, das Maiche. Diese Eigenschaft knüpft den Tell in allen 5 Akten und unter dieser Auffassung läßt sich nach meiner Ansicht manches am Monolog ausfüllen, der eine gewisse Ruhe und Ueberlegung bedingt. Am Besten gelang dem Tell die Apfelszene, während eine künstliche Warte im 4. Akt (Du wirst dem Lande etc.) viel, sehr viel verdarr. Das Draus des Wastes muß bei Affektmomenten fortirt werden und Klingt dann etwas rauch; hingegen besitzt Herr Rangenberg eine vortheilhafte Natürlichkeit des Spieles, die nur an wenig Stellen übertrieben erscheint. Im Ganzen kann das Engagement des Herrn Rangenberg wohl befürwortet werden, denn derselbe hat neben dem Vortrag ein denkender Künstler zu sein, den weiteren der doppelten Berwendbarkeit als Held und als Borswicht. Der äußere Erfolg des geistigen Abends ist für Herrn Rangenberg sehr günstig gewesen.

Eine Scene im Carl-Theater in Wien.

Kurz vor Gründung der Vorstellung kam es am 27. d. im Carl-Theater zu einer kleinen Scene, wie wir sie häufig vor Wochen hier hatten, nur war unser Publikum vernünftiger und ging auf den Scherz ein. Das Publikum im Vorderer sah in der Mitte der zweiten Gallerie eine kleine Flamme emporsteigen, die einige Zeit fortloderte und sich zu vergrößern schien. Man glaubte nicht anders, als daß die Baumstrahlung an der Gallerie Feuer gefangen habe, und die Ursache des Publikums vergrößerte sich, als man von der Gallerie her laut und heftig rief. Dort war nämlich ein Civilbeamter, der gleichfalls den Feuerchein wahrzunehmen hatte, auf einen Herrn zugegriffen, der ein brennendes Wachstüchlein in der Hand hielt und bei dem Scheine desselben, ohne auf die Rufe der Nebenstehenden zu achten, mit voller Gemüthsruhe seinen Theaterspiel las. Der in das Inspektionszimmer des Theaters Geführte, legitimirte sich dort als Dr. Korrig H., Advokat aus Tarnopol, und gab zu seiner Rechtfertigung an, es sei auf der Gallerie so finster gewesen, daß man ohne Zunahme des Wachstüchleins den Theaterspiel nicht hätte lesen können. Wenn Dr. H. wurde die Strafschwere wegen feuergefährlicher Handlung erstatet.

Bekanntmachung.

Nach einer und von dem Groß-Bezirksamte zugegangenen Mittheilung, werden der Stab, sowie die 1., 3. und 4. Escadron des III. badiſchen Dragoner-Regiments Prinz Karl No. 22 am 1. April d. J., Vormittags gegen 11 Uhr durch das Heidelberg Thor ihren Einzug in Mannheim halten.

Wir bringen dies zur allgemeinen Kenntniß, mit der freundlichen Einladung an die Bewohner der Heidelberger Straße (Planke) und der oberen breiten Straße, ihre Häuser zur Bequähung der einziehenden Truppen besetzen zu wollen.

Mannheim, 30. März 1887.

Stadtrath:
L. v. Haupt.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt Darlehen an Immobilien. Die Darlehen werden als gegenſeitig ſicherbare, oder mit mehrjähriger Unlöslbarkeit als Darlehen auf bestimmte Verfallzeit, oder als Annuitäten-Darlehen bewilligt.

Die Bank erwirkt auch Güterantwärtlichkeiten.

Es gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeindefürsorge, andere öffentliche Corporationen, welche ein geſichertes Einkommen beſitzen.

Unsere Vertreter:
Herr Reinhardt, Rechtsſchreiber in Wackelbad, für Wackelbad, Heidenheim und Niesheim.

Herr Schmitt, Bürgermeiſter in Niesheim, für Niesheim, Sandhofen, Reichartshausen und Schwanhof.

Herr Dr. Kraft, Rechtsſchreiber in Büchelshausen, für Büchelshausen, Eppelshausen, Reuterhauſen, Hohenhauſen, Kirschweier, Rippenweier u. Oberſodenbach.

nehmen unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilen unentgeltlich jede Auskunft.

Die Direction.

Sigmund Kaufmann,

Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg

am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 30

Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche Vertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungsberechnungen. **Horaausgeber von Marktberichten** an 80 bei verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

217

Zur Beachtung.

Der 14-jährige **Wilhelm Stephan** hat sich von Hause entfernt, ohne wieder zurückzukehren.

Signalement: Figur schlank, Haar blond, Augen blau, dunkler Ring um die Nase bei seiner Entfernung wahrscheinlich einen Rückgang bei sich. Letzte Bekleidung, welche er irgend einer Weise über den Aufenthalt bei ihm ausführt, ist ein braunes Jackett, welche dies sofort bei Bedarf sofort anzuweisen, event. denselben vorzuführen und sich angemessene Bekleidung zu beschaffen.

Mannheim im März 1887.

Wilhelm Stephan,
Weinheim.

3521

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, Herrn **Karl Schiller** u. **Friedrich Finger** beide aus Worms, welche an der Schaubahn Mannheim-Weinheim beschäftigt waren u. sich gegenwärtig in Mannheim aufhalten, weder etwas zu leihen oder zu borgen, da dieselben sich von meiner Wohnung entfernt, ohne daß mir davon Kunde zugeht, bezahle zu haben.

W. Kraß III., Weinheim a/M.

3522

Corsetten

mit besten Kiefernholzlagen, in neuen und eleganten Formen, empfiehlt zu billigsten Preisen

Friedrich Bühler,

D 2, 11, Theaterstraße.

3523

Bettelmünzen

ampliert
JOSEPH GRAYBUR C 112 5

3524

Neuer Tanz-Cursus

im Saale des „Schwanen-Tamms.“

3510 **Chr. Schreckenberger,**
Tanzlehrer.

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

3510

Freiß gewässerten Laberdan

empfiehlt 3525
Johann Schreiber,
Red. -Kraße
und Filiale
Schwehinger-Vorstadt 18a.

Fische,

frisch gefangen, Weißebräute, Karpfen in sehr großer Auswahl, sowie Barsche und Bachfische auf die Gharwode empfiehlt jetzt schon und können bei Lungen auf dem Markt und im Hause N. 5, 3 gemacht werden.

3388 **Gg. Holzschuh, Räder.**

Stokfische & Kitzlinge

erste Qualität, weiß und bläulich, frisch geschlachtet, 3492
Friedrich Hoffart, Ww R 4, 22.

Café Victoria C. Lotsch.

Empfiehlt mein **Münchener Spaten-Lager-Exportbier** direct vom Fass
höflich
sowie in kleinen Original-Gebinden und Flaschen sehr haltbar 2464

Bayer. Bierhalle, N 4, H.

Mittagsbier 50, 40 und 80 Pf., Lager-Bier vom Fass, pr. Schooppen 10 Pf.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit, 2954
Gg. Zimmermann.

Prima Kalbfleisch

56 Pf. 3404
Johann Stief, G 7, 2.

Wagen

leben Tag frisch zu haben bei **Wädel F 5, 16, J. Abeles, F 5, 16.**
Nach werden bei jeder Bestellung für Oheim angenommen. 467

Tüchtige Schneider

und Schneiderinnen 3517
finden Beschäftigung in Damenconfection bei **Wilhelm Gut, Pudwischbaleu a. Rh.**

Mädchen können das Weichwädel erlernen.

Mädchen können das Weichwädel erlernen. K 4, 15, 4. St. 3509

Damen sind, welche, verheiratet, Aufnahme bei **Hug Götz Ww., Hermann Weinheim a. d. S., Hauptstr., C 16., 19417.**

Eine Frau wünscht tageloh ein Kind zu stillen. P 4, 2, 2. St. 3533

Ein brauner Hund (Spitzer) zu verkaufen, Abzuholen gegen Einzahlungsgeld und Futtergeld. Schwehingerstraße 2 8, 5^{1/2}. 3587

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. F 5, 10, 11, 3. Stock, 2. Thüre links. 351

Verloren.

Goldener Dienstring, ohne Stein, L. G. gemittelt, heute morgen auf dem Postplatz verloren. Abzuholen gegen Belohnung
R 2, 8, Barten. 3501

Zirkelbuch

beschriebene Mädel und Seiten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 308
Gelegentlich Kleider, Schuhe u. Effekten aus höchsten Preisen. 235
Karl Goss, E 4, 5.

Dozorenbau zu kaufen gesucht,

gut zu, oder 100, f. Ganz- und Halb-blech. 115, im Verlag 2404
Leere Flaschen sucht zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 307
ein paar dickerer Flaschen wird zu kaufen gesucht. H 1, 7. 3414

Eine mittlere Decimalswaage zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangebe unter Nr. 3387 an die Expedition.

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisorische laufende (Bef.)-Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen.

Die auf und gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.

Wir übernehmen die **Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-Depots** und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:

- Abtrennung und Einziehung der An- und Dividenden-Coupons,
- Die Controlle über Verlosung, Kündigung, Conducirung u. s. w.
- Das Incasso verlosener reis. gefund. Stücke,
- Die Verlosung neuer Coupons-Bogen,
- Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir **Rechnungen** verflochten in Depot.

Wir vermitteln den **An- und Verkauf** aller Gattungen von **Werthpapieren** zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. Die Direction.

Zur gest. Beachtung.

Wir bringen hiermit zur gest. Kenntniß, daß wir mit dem Heutigen eine **Zweig-Expedition** des „Mannheimer Journal“ und „General-Anzeiger“ bei Herrn

A. St. Schmidt, D 1, 4,

Cigarrenhandlung

errichtet haben und werden daselbst

Abonnement auf den „General-Anzeiger“ pro Monat 50 Pf.

das „Mannheimer Journal“ „ 70 „

bereitwillig entgegengenommen.

Einzel-Nummern sind ebenfalls käuflich zu haben.

Verlag des „Mannheimer Journal“ & „General-Anzeiger“

der Stadt Mannheim und Umgegend.

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

3526

G 6, 7. Ausverkauf G 6, 7.

von
Eisen- und Küchenwaarengegenständen
der Eisenwaarenhandlung

G 6, 7. Adolf Casewitz. G 6, 7.

Der Ausverkauf währt nur bis zum **31. März** und werden alle vorräthigen Waaren bedeutend unterm Fabrikpreis abgegeben, z. B.:

- Blau und grau emailirte Töpfe von 50 Pfg. per Stück an,
 - " " " " Eimer " 200 " " " "
 - " " " " Waschschüsseln " 70 " " " "
- Ich bemerke, daß ich nur beste Qualität in obiger Waare führe.

Für Schreiner:

- Franz. Werkzeug in bester Qualität und äußerst billigen Preisen.
- In Schrankschloss von 20 Pfg. per Stück an, bei Abnahme von 1 Dsd. Rabatt.
- Schrankfischband von 10 Pfg. per Paar an, " " 1 " "
- Zapfenband " 5 " " " " " 1 " "
- Engl. Sägefeilen " 20 " " " " " 1 " "

Für Glaser:

- 1 Partie 2- und 4-Flügel Glaserbeschlag von 30 Pfg. per Garnitur an,
- 1 " Fensterfischband äußerst billig,
- 1 " Fenstergetriebe

Für Schlosser:

- 1 große Partie Thürschloss zu einem äußerst billigen Preise,
- 1 " Holzschrauben von 20 Pfg. per 900 an,
- 1 " Mutterschrauben " 1.50 " 100 "
- 1 " Niete " 18 Pfg. " 1000 "

Für Schmiede:

- 1 Partie Bank- & Zugschlaghammer ganz von Gußstahl, in sehr guter Qualität, von 40 Pfg. pr. 1/2 an,
 - 1 Partie engl. Gußstahl für Meißel, Nr. 1.— pr. Ko.
 - 1 " deutscher Schweissstahl, von 50 Pfg. per Ko. an, in sehr guter Qual.
 - 1 " Radschrauben von Nr. 1.80 pr. 100 Stück an,
- Ferner eine ganz eiserne, gut erhaltene Drehbank mit Support, Bohrkopf, Leitspindel und Vorgeleg, komplett Nr. 150.—



Conrad Laengenfelder,
Ludwigshafen a. Rh.
Fabrik für Metall- u. Hautstich-
Stempel.
Kleine Druckerei mit Hautstichplatten.
Signir-Stempel für Mägen, Bollen,
Käffer etc.
Billigste Preise, sorgfältige Ausführung, schnelle
Lieferung.
Agenten und Wiederverkäufer
werden hier gesucht.

Zur **Heil. Communion**
Katholische Gebet- u. Gesangbücher
in großer Auswahl und zu besonders billigen Preisen.
A. Bender's Buchhdlg., Mannheim, N 4, 12.
Geht genau auf die Wohnung zu achten.

Für Damen.
Wir empfehlen uns im Anfertigen von
Costümen und Frühjahrs-Mänteln
zu besonders billigen Preisen. Guter Sitz, Solide Arbeit. Sehr nette Façons.
Durch mein 15jähr. Geschäft erlangt ich 15jähr. selbstständiges Arbeiten
in obigem Fache, hab' mir im Stande alles an uns gestellten Anforderungen
beizugehen zu leisten. Auch jede Umarbeitung wird prompt und billig besorgt.
E 3, 5. J. & M. Szudrowicz, E 3, 5.
Damen-Kleidererei 2442

Das Einradmen von Silber,
Spiegeln u. Brantfränzen wird
schnell und billig befragt bei
H. Hofmann, H 3, 20.

Maschinennähen und Mägen
sind angenommen in und außer dem
Haufe.
Frau Bär, Schwefelgerst. Nr. 61.

Ich empfehle mich als Kranken-
wärterin, auch übernehme ich Nach-
wachen.
Frau Dauer, J 3, 29, 3. St.

Bilder und Spiegel werden ein-
gerahmt. G 7, 2a.
**Amzüge mit oder ohne Pferde be-
sorgt prompt und billig.
Berger, Schwefelgerst. Nr. 61.**

T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17
Kleiderreiner und Beateur
empfiehlt sich im
Waschen, Reinigen und Aus-
bessern von Herrenkleidern
Ein Mädchen kann die Maschinen-
reiderei erlernen.
R 4, 19/20, 2. Stod.

Möbellager
Jean Lotter, N 2, II (Wilder Mann)
Empfehl. Kasten- und Polstermöbel in solid bürgerlicher,
bis zur reichsten Ausführung. Lieferung vollständiger Zimmers-
einrichtungen. Garantie für gute Arbeit und Material.

durch Oberst Macgregor's Privat-Arbeiten hatte, machte ihm das Leben erträglich. Er schrieb häufig an Stedman, der nicht verfehlte, seinen interessanten Bericht an Isabella gelangen zu lassen.

Endlich gelang es ihm, durch die Protektion seines Oberst, in ein Liniens-Regiment, das in Malta lag, versetzt zu werden, aber es dauerte noch lange, ehe er eine Schiffs-Gelegenheit nach dem Norden finden konnte.

Eines Abends, als Carrel auf der Veranda des langen, niederen Hauses saß, das als Offiziers-Quartier des Forts St. James zu Valletta diente, brachte ihm sein Diener, ein Negar, einen Brief der mit dem heute eingetroffenen Dampfschiffe angekommen. Der Brief war schwarz verändert und der Lieutenant öffnete ihn mit zitternden Händen.

Er war von einem Anwalt in Herefordshire, der ihm anzeigte, daß sein Onkel, sein einziger lebender Verwandter kürzlich gestorben, und ihn zum alleinigen Erben seines bedeutenden Besitzthums und Vermögens eingesetzt habe. Der Anwalt erwähnte, daß der alte Herr kurz vor seinem Tode, sowohl durch den Brief seines Neffen, als durch die Zeitungen, die die Freude gehabt habe, die vollständige Rehabilitation seines Verwandten zu erleben.

So war Carrel auf ein Mal zu einem wohlhabenden Manne geworden, aber er liebte seinen jetzigen Stand, in dem er es trotz der größten Schwierigkeiten zum Offizier gebracht und er hatte vorläufig kein Verlangen, aus dem Armees-Berband auszuscheiden.

Vierzehn Tage später segelte er nach Gibraltar, und ging von dort mit dem Dampfer nach Malta, um sich bei seinem neuen Commandanten zu melden.

Er erhielt ohne Schwierigkeit den erbetenen Urlaub zur Reise nach England; so sehr er sich aber auch jetzt nach dem Lande sehnte, das er einst so bereitwillig verlassen, konnte er doch die so dringende Einladung von Oberst Macgregor, ihn auf seiner Rückreise in Montpellier zu besuchen, wohin der Oberst zur Herstellung seiner Gesundheit gegangen, nicht wohl ablehnen.

So landete er eines Tages in Marseille und nahm von dort aus die diligence nach Montpellier.

71. Kapitel. In Montpellier.

Der Aufenthalt in Montpellier war für Carrel kein angenehmer. Kein Brief von Stedman's erreichte ihn dort, und so war es zum ersten Mal seit er England verlassen, daß ein Monat vergangen war, ohne daß er Nachrichten über Isabella erhalten. Frau Stedman, welche die Worte, die er damals auf den Tod verwundet, gestöhnt, nicht vergessen hatte, war bitter leid demütht gewesen, ihm von Zeit zu Zeit Nachrichten über Isabella zugehen zu lassen, von denen sie wußte, daß sie ihn mehr freuen würden, als alles Andere, was sie ihm schreiben konnte. Es waren dies eigentlich bloß freundliche gegenseitige Grüße, und da diese nun fehlten, kam ihm sein Leben außerordentlich inhaltlos vor.

(Fortf. folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Moy Thomas aus dem Englischen von R. Deth.

(Fortsetzung.)

Die Bemerkung des Oberst Macgregor, daß das Leben eines Soldaten an Bord eines Schiffes ein faules sei, war eine sehr richtige und eben so wahr ist es, daß Müßiggang böse Gedanken gebiert. Dies sah man sehr deutlich an den Leuten an Bord der Lady Mary.

So lange der Wind günstig und das Wetter gut war, waren die Leute vergnügt und gehorchten den Anordnungen ihrer Vorgesetzten, sobald aber schlechtes Wetter eintrat und heftige Stürme das Schiff aus dem Cours drachten und so auf die Seite legten, daß die Mannschaften oft Tage lang nicht an Deck gehen konnten, da war es sehr schwer, sie in Ordnung zu halten. Sie beklagten sich außerdem über schlechte Verpflegung, unerträgliche Hitze im Zwischendeck und das harte Schiffs-Reglement; wären die Unteroffiziere nicht nachlässig und Oberst Macgregor nicht zu sehr durch sein fortificatorisches Werk in Anspruch genommen gewesen, so hätte Letzterer längst wissen müssen, daß eine sehr böse Stimmung, die nicht mehr weit von Meuterei entfernt war, unter der Mannschaft herrschte.

Carrel hatte schon öfter, wenn er Nachts in seiner Koje lag, ein verdächtiges Plätern in den ihm zunächst liegenden Schlafstellen gehört, ohne etwas von der Unterhaltung verstehen zu können. Die Sache kam ihm schließlich verdächtig vor, er stellte Beobachtungen an, und fand bald, daß es besonders drei Leute waren, die einen entschiedenen Einfluß auf die übrigen ausübten.

Der eine von diesen, Namens Barker, war von Hause aus Matrose und wußte sich durch seine Wetter-Prophesieungen, Kritik des Courses, den das Schiff einschlug und Erzählungen aus seinen Schiffs-Erlebnissen, ein gewisses Ansehen zu verschaffen. Der Andere war ein wortfarger, finster aussehender Mensch, von dem man nichts weiter wußte, als daß er früher in Australien gelebt; er hatte eine tiefe Narbe auf der Stirn, die seine natürliche Häßlichkeit noch erhöhte. Der Dritte war ein gewandter, glatter Bursche von nicht unangenehmen Aeußern, er war früher Schullehrer, sprach sich aber nie darüber aus, was ihn veranlaßte, seinen friedlichen Beruf für den eines Soldaten aufzugeben. Er war sehr gesprächiger Natur und hatte dadurch von den Soldaten den Spitznamen „der Aboofat“ erhalten.

Die beiden ersteren hatten nie mit Carrel ein Gespräch anknüpft, da

Mannheim. Mannheim.

500

Confirmanden-Anzüge

Ia. Qualität Kammgarn,
Tuch & Burkin

von 10.—, 15.—, 20.— bis 30 Mark.

Gebr. Hahn

Grosse Auswahl

in
Herren-Anzügen, Hosens und Westen
und
einzelnen Hosens
zu den billigsten Preisen.

250 **Confirm.-Anzüge** Ia Qualität, von 7.—, 9.—, 12.—, 15 Mark.

2000 **Knaben-Anzüge** für das Alter von 1—14 Jahren, von 2.—, 4.—, 6 bis 20 Mark.

Anzüge aller Art, mit oder ohne Ueber, werden gut und billig befolgt. H. Holzer, Q 4, 8, 9.	Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. ZB 1, 3, Redargären. Wasch u. Büg. wird angen. u. pünktl. befolgt. O 8, 2. 2889	Bettfedern werden in n. außer dem Hause gereinigt Bogel. K 7, 10 3254 Eine Frau hat noch einige Lagen in der Woche zu vergeben im Waschen und Stopfen. M 1, 10, 3. 2440
--	---	--

Photograph. Atelier

Weinig & Lill

MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
Aufnahmezeit von 9 bis 11 Uhr bei jeder Witterung. 2291

C. Ruf

Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Größte Auswahl in Neuheiten

von Modeartikeln, als:
Anöpfen, Perlbesätzen, Borten, Rüschen, Spitzen, Handschuhen etc. etc. Anfertigung von Posamentirarbeiten aller Art für Möbel und Confection.

F 1, 9 **Ehmann & Comp.** F 1, 9
Geschäftsprinzip: Solide Waare zu äussersten Preisen.

Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Lager in
Thon- & Majolica-Oefen
neu assortirt habe und lade zur gefälligen Besichtigung ergebenst ein

C. Wotzka, Töpfermeister
Mannheim L 10, 5 (wie früher)
Solideste Waare. Billigste Preise. Reparaturen prompt

ihm seine Beförderung zum Schreiber des Obersten in ihren Augen verdächtig gemacht; aber der Ex-Schulmeister hatte keine derartige Bornschelle, er war gut Freund mit Jedermann. Eines Tages sagte er zu Carrel — „Eine abscheuliche Reise, Kamerad.“

Carrel gab seine Zustimmung.

„Die Offiziere haben es freilich gut“, fuhr er fort, „die haben Alles voll auf, aber wir armen Teufel bekommen nichts, als ungenießbares Salzfleisch und mahligen Schiffs-Zwieback, und Nachts werden im Zwischendeck die Lutten geschlossen, daß man erstickt möchte.“

„Es ist freilich hart“, erwiderte sein Kamerad, „aber mit ein wenig Geduld läßt sich Mandes ertragen.“

„Geduld!“ entgegnete der Mann, „wohl denen, die mit einem großen Quantum dieses Artikels versehen sind.“

Er wandte sich ab, offenbar wenig befriedigt von dem Gebahren und den Antworten Carrel's.

Von dieser Zeit an bemerkte dieser, daß ihn die meisten der Leute mit Mißtrauen betrachteten und ihm aus dem Wege gingen, und dies bestätigte seine Meinung, daß irgend etwas im Werke sei, wobei man ihn nicht rauchen konnte, und er konnte sich leicht sagen wer die Verführer und die Verführten seien.

Carrel zögerte nicht, den Oberst von seinen Befürchtungen zu benachrichtigen. Dieser ein Mann von Energie und Entschlossenheit, traf sofort seine Maßregeln. Auf seine Officiere, so wie die Sergeanten, konnte er sich verlassen ebenso auf den Schiff-Capitain und dessen Officiere. Um kein Aufsehen zu erregen, sprach der Oberst mit jedem einzelnen von ihnen, und gab seine Befehle zur Unterdrückung der Meuterei, er verweilte nicht daran, daß Barker, der frühere Matrose, der Anführer der Aufständischen sei.

„Derartige Ueberrfälle werden in der Regel während der Nacht angeführt“, sagte der Oberst, „wir wollen Ihnen zuvorkommen, und unsere Arbeit am Tage beginnen.“

Nachdem Alles vorbereitet, wurde Carrel, von zwei Matrosen begleitet, nach dem Zwischendeck kommandirt, Barker festzunehmen, was nach kurzem Kampfe gelang — zu gleicher Zeit wurden die andern Räubersführer zu Gefangenen gemacht, und alle drei wurden in Eisen gelegt und in sicheren Gewahrsam gebracht.

Die Officiere und Matrosen standen, mit Schusswaffen versehen, bereit, als die Mannschaft zum Appell kommandirt wurde. Es war ein sehr ernster Augenblick, als die Leute theilweise zögernd antworteten.

Der Oberst hielt eine kurze Ansprache an sie, ihnen mittheilend, daß die drei Aufstörer verhaftet seien, die ihrer wohlverdienten Strafe nicht entgehen würden, daß er aber von jeder weiteren Untersuchung Abstand nehmen wolle, wenn sie ohne Weiteres zu ihrer Pflicht zurückkehrten. Ihrer Führer derauß, nach

gehißt der auf sie gerichteten Gewehrläufe, wagte keiner den geringsten Widerstand und die Meuterei war unterdrückt.

Der Oberst, aufmerksam gemacht, prüfte nun die Beschwerden der Leute und half denselben ab, soweit dies überhaupt möglich war, was zur Beruhigung der Gemüther nicht wenig beitrug.

Durch das Geheiß des früheren Schullehrers und die Auslagen mehrerer der verführten Soldaten wurde festgestellt, daß die Absicht der Meuterer die war, die Offiziere und den Schiff-Capitain zu überfallen, und sie in einem Boote anzufahren, dann den Steuermann und die Matrosen zu zwingen, das Schiff nach einem Plage an der südlichsten Spitze Amerikas, den der Haupt-Attentäter der frühere Matrose, angeboten würde, zu steuern, und sich auf diese Weise dem so verhassten Militär-Dienst an der Goldküste zu entziehen.

Carrel's Warnung und Theilnahme an der glücklichen Unterdrückung der Meuterei, war ihm nicht vergessen worden; er wurde sofort zum höchsten Unteroffiziers-Rang befördert und seiner in dem Bericht des Obersten an das Genera-Commando Erwähnung gethan.

Es würde uns zu weit führen, all die Abenteuer und Erlebnisse Carrel's, während seines Aufenthaltes an der Goldküste zu erzählen. Bald nach seiner Ankunft wurde er von dem Klima-Fieber niedergeworfen und sein größter Kummer während seiner Krankheit war der, daß er an dem mit aller Festigkeit wieder ausgebrochenen Kriege mit dem wilden Volkstum der Achantu-Regen nicht theilnehmen konnte. Es sollte ihm indes bald nach seiner Wiederherstellung Gelegenheit geboten werden, das Versäumte einzuholen.

Unter beständigen Kämpfen, den ungeheuersten Entbehrungen, den glühenden Strahlen der afrikanischen Sonne ausgesetzt, gingen viele Monate dahin, sein stählerner Körper schien jetzt alle Beschwerden ertragen zu können.

Es war wenige Monate später, als man in englischen Zeitungen einen Bericht des Oberst Macgregor über den Krieg mit den Achantu's an die Militär-Behörden lesen konnte, in dem unter Anderen in sehr ehrenvoller Weise des Sergeant-Majors Carrel erwähnt wurde, der einen Commando zugetheilt, das bestimmt war, einen Regentamm aus dem Busche zu vertreiben, in einen Hinterhalt fiel, alle seine Offiziere verlor, und nur durch die Kaltblütigkeit und Umsicht Carrel's vor völliger Vernichtung bewahrt wurde. Er war in Folge dessen zum Fähnrich ernannt worden und avancirte bald darauf, da viele der Offiziere dem tödlichen Klima erliegen, zum Lieutenant und gleichzeitig zum Adjutanten des Oberst Macgregor.

Wenige Personen in England, die diesen Bericht lasen, außer Isabella Freze und Stedman's hatten eine Ahnung, daß dies derselbe Carrel, dessen Name einst in London kein unbekannter war.

Bald darauf unterwarfen sich die Regentämme und der Krieg nahm ein Ende. Es kam nun eine schlimme, thatenlose Zeit für Carrel, da das Regiment noch an Ort und Stelle zu bleiben hatte, und nur die Beschäftigung, die er

Zu verkaufen

Zu verkaufen! Haus mit aufstehendem Magazin, 3 Stodwerk, solch gebaut, gemauert Keller, grobem Holz, zu jedem Geschäfte geeignet...

Zu verkaufen preiswert 2 Bodenstufen, Schreibpult, D. 2, 3376

Ein großes Kanapee und 2 große Sessel billig zu verkaufen bei Tapezierer Peter Ulrich, Z. 1, 10, 2346

1 Magazinwanne, nach Fruchtwaage (Kauart von G. Schneider), 1 solider Magazinwagen zu verkaufen, 3129 S 3, 14

1 Kanapee, 1 Kinderwagen zu verkaufen, H 7, 8, 3417

Büchleitern

zu verkaufen, L 3, 5, 3375

Hobelbänke

neue und gebrauchte, 30 Stück zu verkaufen, J 3, 18, 1720

Wienchen

besigelt zu verk., Nr. 2 P 1, 6 u. 8 am Redak., 1931

Gute blaue und weiße Echarloffen per Stb. 4 Stg., per Gr. Nr. 3 50 zu verkaufen, P 4, 16, 2638

Eine Partie leere Körbe billig zu verkaufen, C 8, 10 1/2, 4, St. 2447

Ein schwarzer Schäferhund (Ohren u. Kopf hoch) 3 Jahre alt, zu verkaufen, Näheres bei Valentin Kempt, Sandhofen, 3309

Stellen finden

Tüchtige Spengler gesucht, P 4, 13, 3377

Buchbinder

ge sucht, Schmidt & Oberlies, 3495

Lünder

ge sucht, F. Rau, P 8, 2, 3502a

Ein Krankenwärter

oder Wärterin wird zur Pflege eines älteren Herrn gesucht, Näheres D 2, 14 im Kurwaren-Laden, 3499

Ge sucht

ein junger Mann mit tüchtiger Handschrift der zugleich in der Stenographie bewandert ist, Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 3119 an die Exped. ds. Bl. einzureichen, 3119

Berkaufserin

Für mein Posamenten, Kurz-, Weiß- und Wollewaren-Geschäft suche ich sofort eine tüchtige, flotte Verkäuferin, S. Wronker, Kunststr. N 2, 8, 3121

Ge sucht

tüchtige Weisnäherinnen 8 2, 8 2 Treppen, 3310

Verreichte Tailleurarbeiten

sofort gesucht, D 5, 6, 4, St., 3239

Ein braves, tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten auf's Ziel gesucht, 2563 F 5, 12

Eine tüchtige Näherin sofort gesucht, 3451 Volkstische, G 5, 24

Ge sucht

wird zum sofortigen Eintritt, ein junger zuverlässiger Mann, der mit Werben gut umzugehen versteht, sowie gut rechnen kann und womöglich beim Militär gedient hat, Näheres im Verlag, 3133

Lehrmädchen

zum Kleidermachen gesucht, D 5, 11, 3, Stod., 2554

Ein braves Mädchen auf's Ziel gesucht, D 5, 6, partier., 2190

Tüchtige

Tailleur- & Modarbeiterinnen sofort gesucht, Kanngasse P 7, 19, 3379

Ein tüchtiges Mädchen, das sich allen häusl. Arbeiten unterzieht gesucht, 2624 E 2, 12

Ein Mädchen mit guten Kenntnissen für häusliche Arbeit, noch auch etwas Kochen und Nähen versteht, wird auf das Ziel zu einer einzelnen Dame gesucht, Näheres O 7, 3, 3, Stod., An sprechen bis 3 Uhr Nachm., 2519

Ein laubendes Mädchen, das etwas Kochen kann, häusl. Arbeit, hat unterricht zu kinderloser Familie in 4 Zimmern nach Speyer gesucht, Näheres H 7, 18, Ringstraße partier., 3523

Tüchtige zuverlässige

Zeitungsträgerinnen gesucht, Näheres im Verlag, 3513

Kleidermacherin

tüchtige bei J. Hoffmann, L 2, 7, 3405

K 5, 5. Betubügelgehilfin K 5, 5.

Lehrmädchen werden gesucht bei C. Jeller, Kleidermacherin, H 5, 4, 3383

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit auf's Ziel gesucht, L 10, 5, partier., 3371

Stellenstellen

Ein grüßter Metzger und Metzschneiderei, welcher an demselben Fleischhandlung, Fleischerei, Fleischwarenhandlung und Fleischwarenhandel, seit 30 Jahren tätig war, sucht passende Stelle, Näheres bei Wirth Vogel, Walfisch, 3504

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher die Oberstufe des hiesigen Gymnasiums absolvierte, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft, in welchem demselben Gelegenheit zu tüchtiger kaufmännischer Ausbildung geboten ist, Offert. an sub. K. J. 3274 an die Expedition dieses Blattes, 3274

Ein Gärtner sucht Stelle hier oder auswärts, Näh. im Verlag, 3267

Eine Frau sucht Beschäftigung im Laden, H 4, 25, Stb., 3501

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Bekleidungs- u. Händl. Geschäft, auch als Arbeiterin, Z 10, 16, Lindenhof partier., 2768

Ein Mädchen, das etwas Kochen kann, alle häusl. Arbeit verrichtet, sucht sofort Stelle, F 5, 9, partier., 3469

Gut empfohlene Mädchen jeder Art mit guten Zeugn. suchen Stelle auf Rhein., 8433

Fr. Schweifer, H 6, 3/4, 3382

Zwei gesunde Ehefrauen suchen sofort Stelle, Hedemine Weber, 3382 Weinheim a. d. Bergstraße

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2, 19197

Anmeldungen auf's nächste Ziel werden schon jetzt entgegen genommen. Wir bitten die geehrten Herrschaften, alle frei werdenden Stellen recht frühzeitig bei uns anzuzeigen, damit wir allen Wünschen nach Möglichkeit Rechnung tragen können. - Anmeldeformulare nebst Couverts werden auf unserem Bureau unentgeltlich abgegeben.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden:

Männliche Personen: Junger Jurist, der seinen Kurs in eine reiche Wirkstätte hier gef. 7840

Schweifer, junger Jurist in eine Kassebetriebsstelle, Jurist für eine Geschäftsbekleidung, Metzger, junge Kaufmann, Vorder, Jurist für ein Geschäftshaus, Jurist der zweiten Rang mit 1/4, Maurerpolier, Sandhäger, Mühlpolier, Schreiner, Barbiergehilfe, 712/747C

Feilenhauer, Sattler und Tapezierer nach Auswärts, Lehrlinge finden auf Östern Placierung in jeder Branche, Kaufmann jeder Branche wird Stelle nachgewiesen.

Weibliche Personen: Tailleur u. Modarbeiterinnen, 1294A

Tüchtige Restaurationsköche 1178A

Brave fleißige Dienstmädchen, gewandte Köchinnen, tüchtige Dienstmädchen die gut häuslich arbeiten können u. Kindernädchen finden sof. Stellung, 3451

Tüchtiges Dienstoffersonal findet auf's nächste Ziel (Östern) gute Stellen. -

B. Stelle suchen:

Männliche Personen: Mann mittlerer Jahre, hatte bisher selbstständig ein Bierwirtschäft, sucht Stelle als Kassierer, Magazinier od. bgl. 977B

Ein tüchtiger Sattler sucht Stelle in einem Schuhwaren-Geschäft, 940B

Junger, verheirateter Mann von 22 Jahren mit kleiner Familie, durchgängig handförmig, sucht Stelle als Kaufmann, Eintafer u. 943B

Junger, tüchtiger Mann sucht Stelle als Magazinverwalter oder dergleichen, 337B

NB. Bei Stellen- oder Arbeitsstellen, die einmal angenommen sind, sind keine weiteren Bewerbungen anzunehmen, und nach der Annahme der Stelle oder Arbeit, nach deren beiderseitiger Genehmigung, bis die Stelle besetzt ist, werden keine weiteren Bewerbungen angenommen, welche unangenehm sein könnten.

Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

Die III. Herrschaften und Arbeitsstellen werden kostenlos beiliegend. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Nachdruck beigefügt ist.

Mit Deutlichem lauten die Anmeldungen der Stellenfindenden Personen bis inclusive 20.3 a. c. Nr. 906 ab u. müssen erneuert werden, wenn noch weitere spezielle Annoncen gewünscht wird.

Anfragen der Angemeldeten werden kostenlos beantwortet.

General-Anzeiger

Walden und Bogen, 2511

Wandlung Gesellsch.

Ein braver Junge kann das Posamenten-Geschäft erlernen, Näheres bei Schumann & Co. F 1, 9, 3300

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht bei Heinrich Duberneck, Pöngler u. Anstaltler, D 5, 10, 2753

Ein tüchtiger Junge wünscht auf Östern die Buchbinderei zu erlernen, Näheres im Verlag, 2917

Ein ordentlicher Junge, der logisch denken vermag, sucht sofort Stelle, 3044

Max Sauer, Tapezier, F 3, 18 1/2, 2917

Sehrling gesucht.

Schreinerlehrling gesucht bei 3107 Gebr. Hammer, S 2, 17, 3477

Sehrling gesucht.

Ein braver Junge kann die Schuhmacherei gründlich erlernen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 1905

Mädchen gesucht

Ein Mädchen sucht ein möbl. Zimmer mit Koch- u. Öfen, Näheres im Verlag, 2282

Ge sucht

per 1 Mai er. eine freundl. Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und 1-2 Kammern in der Oberstadt, 3091

Wohnungsge such.

Eine Wohnung mit 4 gr. Zimmern (hell) Küche und Bad, 1 od. 2 B. Hinterhaus, wenn möglich 1 Zimmer auf die Straße im Arbeiterviertel oder neuer Stadtteil, für einen Schuhmacher zu mieten ges. bis 1. oder 15. Mai. Offert. mit Preisangabe, welche man abzugeben bitte bei J. G. D. v. 1905

Läden & Magazine

F 5, 24 Komptoir zu vermieten, Näheres 2. Stod., 3310

Eine schöne helle Werkstätte für jedes Geschäft geeignet in Mitten der Stadt sofort zu vermieten, Näheres im Verlag, 2226

Verleierter Schreiber (Not. Gehälte) sucht gleiche Stelle oder bei einem Rechtsanwalt 904B

Junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Expeditions- u. Kommissions-Geschäft verbracht und längere Zeit als Kommiss thätig war, sucht Stellung, am liebsten in Fabriken, 905B

Geprüfter Maurermeister, 12 Jahre in größeren Fabriken thätig, im Anlegen aller Feuerungsanlagen bewandert, sucht Stellung, 906B

Tüchtiger Kellner auf 1. April a. c. 908B

Herrschkabinett, gewandter, 879B

Gewandter Mann in Kurz, Colonial-, Material-Hand u. Kleinwarenbranche sehr erfahren sucht Stellung, 890B

Tüchtiger Maschinenführer und Heizer, gelernte Schlosser, 3419

Tüchtige Sattler u. Tapezierer als Einläufer, Ausläufer, Aufseher, Werkmeister, Nagelmeister, Portier oder dergleichen, mehrere Leute gefahrenen Alters mit besten Zeugnissen u. Referenzen, auch auf Wunsch cautionfähig, Weibliche Personen: Schenkamme gefundene, weiß, 922B

Tüchtige Bedienung, von angenehmem Charakter suchen halbtägig Stelle. Jede wünschliche Auskunft erteilt gerne das Stellenvermittlungsbureau, Gewandte Bedienung von ang. Charakter sucht Stellung, gleich welcher Branche 909B

Für ein wohlhabendes junges Mädchen aus guter Familie wird Stelle in einem Hofbesitz, am liebsten in einem Reich- u. Hof-Kurwaren-Geschäft als Anhängerin gesucht, 868B

Kochinnen, tücht. brave Dienstl., Zimmer- und Kinderädchen suchen Stellen auf's Ziel und kann auf dem Stellenvermittlungsbureau genaue Auskunft über die einzelnen Personen erteilt werden.

NB. Bei Stellen- oder Arbeitsstellen, die einmal angenommen sind, sind keine weiteren Bewerbungen anzunehmen, und nach der Annahme der Stelle oder Arbeit, nach deren beiderseitiger Genehmigung, bis die Stelle besetzt ist, werden keine weiteren Bewerbungen angenommen, welche unangenehm sein könnten.

Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

Die III. Herrschaften und Arbeitsstellen werden kostenlos beiliegend. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Nachdruck beigefügt ist.

Mit Deutlichem lauten die Anmeldungen der Stellenfindenden Personen bis inclusive 20.3 a. c. Nr. 906 ab u. müssen erneuert werden, wenn noch weitere spezielle Annoncen gewünscht wird.

Anfragen der Angemeldeten werden kostenlos beantwortet.

Zu Bureau oder Laden

benachb. 2 Zimmer zu verm. in Oberstadt 21.17 2. Zimmer, Küche und Speisekammer, 21.17

Zu vermieten

C 1, 15 2 Zimmer, Küche logisch, beschdbar, 2. 3394

C 3, 20 ein Parterrelokal mit Nebenraum für Komptoir geeignet, mit anliegenden Zimmern, große Veranda mit Nebenräumen, kleines Magazin und sämtliche Zubehör., Anfang August zu verm., 2527

C 3, 20 der 2. Stod., bestehend aus 6 Zimmern mit Abkühlung, Küche, Keller und sämtliche Zubehör., Anfang August zu verm., 2526

C 8, 12 Parterre-Wohnung zu vermieten u. Näheres Komptoir beiseite, 3477

D 2, 13 3. Stod. zu vermieten, 3490

E 2, 14 der 4. Stod. im Hinterhaus, 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermieten, 2736

E 7, 5 ein Zimmer und Küche zu vermieten, 3163

F 4, 4 Werkstätte mit Wohnung zu vermieten, 2604

F 7, 21 Parterrewohnung bestehend aus 7 Zimmern, Küche u. Zubehör. um bill. Preis auf 1. Juni d. J. zu vermieten, Näheres Nr. 2 9 3. Stod., 2767

Zu vermieten

G 7, 16 nach der Ringstraße, 2 schönere 3. Stod., 6 bis 7 Zimmer mit Zubehör. per 1. Juli, Näheres F 6, 4/5, 3388

G 7, 22 nach der Ringstraße, eleganter 2. u. 3. Stod. 7 Zimmer und Zubehör. per 1. Juni zu vermieten, Näheres partier., 3278

G 6, 14 2. St., 1 Wohnung u. 1 Gaupenzimmer zu vermieten, Näheres partier., 2513

G 7, 25 1 Stiege hoch, 6 Zimmer und Zubehör. zu vermieten event. mit Gartenbenutzung, Näheres partier., 2638

G 9, 1 prachtvoller 4. Stod., 7 Zimmer, Bade-Zimmer, Wasser- und Gasleitung, sofort oder später zu verm., 3511

H 4, 4 Hinterbau, 2. St., ein freundl. Wohnung, die 3 Zimmer, Küche nebst Keller u. Speisekammer zu vermieten, 3519

H 4, 23 zwei Zimmer u. Küche zu vermieten, 3519

H 7, 1 Adler-Apothek 2. Stod. eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör. per 15. Mai zu vermieten, 2545

H 7, 5c abgebr. Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör., Näh. 2. Stod., 2306

H 7, 11b eine hübsche Parterre-Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Keller und Speisekammer nebst 2 Mansarden-Zimmer sofort besetzbar zu vermieten, 1819

Näheres H 7, 2, Komptoir, 2918

K 4, 6 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten, 2918

N 3, 14 in der 2. Stod. getheilt zu vermieten, 2232

N 3, 16 1. Etage: 1 schön möbl. kleines Zimmer, in der Nähe der Dragonerkaserne, für 1 oder 2 Einzimmer zu vermieten, 8505

O 7, 5 Heideberger-Straße

in der vierte Stod., bestehend in 8 Zimmern, Küche, Badecabinett, großen Veranda, mit Gas, Wasser und elektrischer Schellenleitung versehen, nebst Keller u. Speisekammer, per 1. Juni an ruhige Familie zu vermieten, 3419

Näheres im Hause selbst 2. Stod., 3171

P 4, 7 2. Stod. 4 Zimmer Küche und Zubehör. an solide Familie per Juni bezugsbar zu vermieten, 3171

S 2, 17 eine Wohnung, 3 Zimmer bis April 1. v., 2812

U 1, 3 Redarstraße die abgeschlossene Parterrewohnung hat aus 3 Zimmern, großer Küche u. Zubehör. per 1. April bezugsbar zu vermieten, Näheres 2. Stod., 2301

U 2, 3 Rembrandt, schöne abgeschlossene Wohnung 4 Zimmer, Küche, Speisekammer 2 Treppen hoch zu vermieten, 2828

U 6, 2b Bauhoffstraße der 2. und 3. Stod. eine Mann-Jardenwohnung, je 3 sehr schöne Zimmer, Badzimmer, Küche und Zubehör. per sofort oder später zu vermieten, Näheres O 6, 2 Borromäusstr., im 2. Stod., 3503

Z 9, 46 Lindenhof, 1 Zimmer mit Keller u. v., 3178

ZC 2, 2 neuer Stadtheil, mit Aussicht auf den Rhein, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. bis April bezugsbar zu vermieten, Näheres Friedrich Stampf, partier., 3008

Schwingerstraße 41. 2. Stod. zu vermieten, 2401

Trautweinstraße 8-12, neu hergerichtete Wohnungen zu verm., 1209

Publice Wohnung 2 Zimmer 2. Etage an eine Person zu verm., 3351

M 5, 10 2597

Freundliche Wohnungen von

3 Zimmern zu vermieten, Näheres bei A. Seiger, Z 10, 11a, 2785

Friedrichselderstr. 1. Stb. Frankfurt 2. Etage Wohnung, voll beh., 3502

Eine Wohnung 2 Zimmer und Keller bis 15. April zu vermieten, Näheres Lindenhof Wirthschaft zur feischen Quelle, 3219

Möblierte Zimmer

C 3, 18 1 möbl. Zimmer bis 1. April zu verm., 2700

D 6, 2 2 schön möbl. Zimmer in der Nähe der Infanterie-Kaserne sof. zu verm., 2722

D 5, 14 2. St., 1 einf. möbl. Zim., billig z. v., 2305

E 1, 14 2 Stiegen hoch, schön möbl. Zimmer zu vermieten, 2805

G 5, 24 eine Stiege hoch, zwei hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu verm., 2531

G 6, 9 möbl. 2. an 1 Mädch., 1. v., 3276

G 7, 1 3. Stod., schön möbl. Zimmer zu verm., 3320

G 7, 11 32 Trepp. Anständerter Herr als Zimmerkollege gesucht mit od. ohne Pension, 3107

H 1, 3 breite Straße, schön möbl. Zim., sof. zu v., 3396

H 2, 10 ein möbl. Parterrezimmer zu verm., 2296

J 1, 5 über 3. Stiegen ist ein elegant möbl. Zimmer mit Glavierbenutzung nebst Schlafkabinett sofort zu vermieten, 3317

J 3, 3 3. Stod., freundlich möbl. Zimmer, nach d. Str., für 15 M. sofort zu v., 3308

J 7, 15 Ringstraße, 2. St., ein großes möbl. Zimmer z. v., 1405

K 2, 2 3. Stod. ein einfaches möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten, 3207

L 12, 10 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten, Näheres Wirthschaft, 2931

M 5, 10 schön möbl. Zim., mit Abkühlung u. verat., 2596

N 2, 11 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer in der Nähe vom Kaufhaus bis Ende März zu vermieten, 2887

N 4, 8 ein einf. möbl. Parterrezimmer zu verm., 3025

N 4, 21 1 möbl. Parterrezimmer zu verm., 3035

O 6, 2 gut möbl. Parterrezimmer mit 1 oder 2 Betten zu v., 2498

P 6, 19 kleine 3. u. 2. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 1

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a. Main

gründet Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch effiziente hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in baarem Gelde. Der Vorstand wird hienfür bestellt. — Details über diese man sich an Herrn Louis Jesselsohn in Mannheim, II 7, 11b zu wenden. Die Zahlungen der Bank erfolgen in baarem Gelde. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Ankündigung
an den französischen und englischen
Sprachkurien werden eingereicht
nommen.
Der Vorstand.

Musikverein.
Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr
Gesamtprobe.

**Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.**
Gewerksverein d. Maschinenbauer.
Sonntag, den 2. April
Ortsvereins-Versammlung
im Lokal zum goldenen Hais.
Tagesordnung:
1. Protokoll. 2. Wahl eines Abg.
ordneter zum Delegiertenkongress und wich-
tige Vereinsangelegenheiten.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung
ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

**Gewerksverein der Gypser
und Zulfateure.**
Samstag, den 2. April
Kassenabend
im Lokal zum „Frankfurter Hof“
Der Vorstand.

Gewerksverein der Schuhmacher.
Montag, den 4. April, Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereins-Versammlung
im Lokal zum „goldenen Hais“
Tagesordnung:
1. Protokoll. 2. Beschieden. 3. Auf-
nahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Besuch bitten
Der Vorstand.

**Ladverein der Maler, Tüncher
und Gießer in Mannheim.**
Montag, den 4. April, 1887.
Abends 8 Uhr.
General-Versammlung
Tagesordnung: 1. Rechnung d. Abg.
für das 1. Quartal ds. J. 2. Beschluß-
fassung der abzuhaltenen Sommer-
tagung. 3. Bericht an den Ver-
band. 4. Verschiedenes.
Zahlreiches Besuch erwartet.
Der Vorstand.

„Olymp.“
Donnerstag den 1. März 1887
Anfang 9 Uhr
L. O. B.
mit üblichem Programm.
jugend Abschied anderer Fremder und
Mitglieder etc.
Die Mitglieder werden zur regeren
Theilnahme auf
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“
Sonntag, 8. April, Abends 6 Uhr
Lokal-Einweihung
bei Herrn Ferd. Schmitt (Recht
Eobrecht), sowie
humoristisch-theatral. Abend-
Unterhaltung.
wozu wir unsere verehrten Mitglieder
und Familien-Angehörigen freundlich
einladen.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.
Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra“
Donnerstag Abend 8 Uhr Quartett
Probe, Freitag Abend 8 Uhr Solo-
Probe, 9 Uhr Chor-Probe.
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.**
Hierdurch mache ich Ihnen die erge-
bene Mitteilung, daß ich bereits von
den Herren K. & Co. Kasse enga-
giert worden bin. Indem ich Ihnen
für die rasche Vermittlung meinen be-
sten Dank sage etc.
G. E. (Anwärter als Stellvertreter
am 24. Dezember 1886).

Für Kupferer.
Original-Schnittmuster
zu Preisreduktionen, Partituren,
Bestimmter, Kollektionsstücke
etc.
in allen Sorten, einfach und kompli-
cirt, liefert zu constanten Preisen
Robert Knuffmann,
Tapisier- & Dekorateur
St. Moritz
Karlsruhe. 8170

Zuhrewerf
mit über ohne Mängel, soeben billig
abgegeben.
Näheres G 7, 6 1/2 parterre.
8307

**Krankenkasse
des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.**
(Eingeschriebene Hilfskasse).
Die Entnahme der Medicamente
für unsere Mitglieder findet für die Zeit vom 1. April bis incl. 30. Juni
d. J. in der
Pelikan-Apotheke Q 1, 3
statt.
Der Vorstand.

Gemeinübiger Verein der Adorparität.
Montag, den 4. April, Abends 7 1/2 Uhr
General-Versammlung
im Lokal „Bühnen“ Nebenraum.
Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Vorstandswahl. 3. Vereinfache-
lungen.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

**Velociped-Club
Mannheim.**
Freitag, den 1. April
Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Bavaria“
Versammlung
Um pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Dr. M. Reichenheim, Augenarzt
Mannheim
B 2, 5, parterre
Sprechstunde für Augenranke täglich, ausser Sonntag,
von 10 bis 12 Uhr,
ferner Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Für Unbemittelte Mittwoch von 10 bis 12 Uhr unentgeltlich.

Gesang- und Gebetbücher.
für
Erstkommunikanten
bringe meine prägte und reichhaltige Auswahl der
schönen und billigen
in empfehlende Erinnerung.
Georg Karcher,
Buchbinder, G 3, 20.

Confirmationsgeschenke
in schöner Auswahl empfiehlt
Ernst Aletter's Buchhandlung, M 1, 1.

Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß unser
Oster-Confect
in großer Auswahl ausgestellt haben und bitten um geneigten Zu-
spruch.
Reichhaltig
Hirsch & Wohlgemuth,
Bäckerei und Conditorei, F 3, 10.

G 9, 25. M. Maas & Sohn. G 9, 25.
6000 Flaschen Königsbayer à 60 Pfg.,
11000 „ Bückheimer und Angheimer à 70—75 Pfg.,
5500 „ 74er Bückheimer, Beidesheimer und Jorster,
Angheimer à 1 Mt. 1.20—30, 1.50,
Gute Tischweine im Faß, per Liter von 50 Pfg. an.
Verschiedene französische Holzweine, pr. Flasche à Mt. 0.90, 1.—, 1.20,
pr. Liter 1.—, 1.10, 1.30.
Proben obiger Weine werden stets in den Kellern
E 7, 1 und G 9, 25 verabreicht.

Einladung zum Abonnement
auf die
„Seidelberger Zeitung.“
Zu dem mit dem 1. kommenden Monat beginnenden neuen Quartal laden
wir hiermit ergebenst ein.
Die seit herge für zeitliche und rationale Richtung des Blattes wird auch
ferner eingehalten werden.
Alle wichtigen politischen Ereignisse stellen wir a. F. schnellste, die hervor-
ragendsten Besondere wenn möglich durch Spezialblätter mit. Ten Landes-
Kreis- und besonders auch den lokalen Verhältnissen wird gebührende Be-
achtung zu Theil.
Die mit der Zeitung verbundenen „Seidelberger Familienblätter“
enthalten Erzählungen, Novellen etc.
Die „Seidelberger Zeitung“ eignet sich als Hauptblatt und
Preisverfälschungsbild für den Kreis Heilbronn, und als Organ für
die Besondere der hiesigen Verhältnisse zur Anbahnung aller auf das
öffentliche, commerciale und sociale Leben sich beziehenden Angelegenheiten.
Die Anzeigengebühren betragen in Pfennig für die jeweilige Zeitdauer und ge-
währen wie bei anderen Zeitungen namhaften Rabatt.
Die für die Zeitung bestimmten Anzeigen werden außerdem gratis in den
„Seidelberger Familienblättern“ aufgenommen, welche in hiesiger Stadt als
„Seidelberger Anzeiger“ auf unsern jährlichen Blattschein eingeschlagen wird.
Der Preis der „Seidelberger Zeitung“, das verbleibende Blatt in hiesiger
Gegend, beträgt vierteljährlich 2 Mark 50 Pfennig einschließlich der Postgebühren.
Heidelberg.
Die Redaction u. Expedition.

A 2, 2 am A 2, 2
Schloss A 2, 2
Hof-Photograph
Er. K. d. b. Proherzogk.
Hohe Auszeichnung
J. K. d. b. Groß-
herzogin von
Baden
Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Photographien.
MANNHEIM.
1221

Gebr. Stadel,
Juweliers und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmart Planken, Fruchtmart
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc.
Auswählendungen.
Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Beehren mich ergebenst anzuzeigen, dass die
Neuheiten der Frühjahrs-Saison
in
Damen- und Kinder-Mäntel
eingetroffen sind und lade zum gefl. Besuche höflichst ein.
Lina Riegel,
B 1, 5. Damen-Mäntel-Geschäft, B 1, 5.
Breite Strasse.
Anfertigung nach Maass unter Garantie.

F. J. Hartmeyer,
Salon für Frisuren, Rasiren und Haarschneiden
Friseur
Planken
P 3, 13
neben Hotel Kaiserhof.
Extra-Salon für Damen, Frisuren, Kopfwaschen etc.
Verkauf von Parfümerien und Toiletteartikel.

P. K. Sommer
Blechnerei
Mannheim
G 7, 1b
neben dem Krok. dil.
Einrichtung von Gas- und Wasserleitungen.
Specialität in Anfertigung von Blech-Emballagen jeder Art.
Allein-Verkauf für die Hanz-Produkten, Lack- und Firnis-Fabrik des Herrn A. Wingenroth in Mannheim.

Meine Rückkehr von Paris
erlaube den geehrten Damen hiermit ergebenst anzuzeigen.
Hochachtungsvoll
J. Hoffmann, Kobes, L 2, 7.

Die anerkannt besten und bequemsten
Kleider, sind entworfen von dem in Paris gefertigten Herrn und Knaben-Kleidge.
Dieselben überziehen an Dauerhaftigkeit jeden Stoff-Kleid, im Vergleich mit
den besten Krieseen und stellen sich während billiger als alles bisher be-
kannt.
Anfertigung nur nach Maß.
Verpflichtung gegen Ehrlichkeit gerne gefast et.
F 1, 9 Ehmman & Comp. F 1, 9.
Marktstraße. Marktstraße.

Geschäfts-Gröföffnung.
Einen verehrten, hiesigen und aufwärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich am
31. ds. Mts. in
G 6, 7
eine Metzgerei verbunden mit Würsterei
eröffne und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Max Major, G 6, 7.